

Die Welt der Teppichherstellung (Teil 18)

Die Zahl 5 und die Fünffheit

Zahlen beschreiben einerseits als definierte Grösse eine Menge und erzeugen als Energie eine Schwingung, eine Frequenz bestimmter Qualität.

Auf anderer Ebene haben sie einen assoziativen und symbolischen Gehalt.

Wo immer ein Zahlenwert, eine bestimmte An-Zahl, gebildet ist, besteht die Möglichkeit oder gar Absicht, mit deren grösseren bzw. tieferen Zusammenhängen in Kontakt zu kommen. Der menschliche Körper bildet mit ausgestreckten Armen und Beinen einen Fünfstern, das Symbol des Mikrokosmos mit seiner magischen Kraft – oder auf der Spitze stehend, als die Verkehrung der wahren Natur des Menschen. Mit jeweils fünf Gliedern am Ende von Händen und Füssen gestalten wir ursprünglich unsere Wirklichkeit. So wie das Pentagramm in einem Zug und endlos gezeichnet werden kann, ist die Zahl fünf eine Zirkulärzahl, d.h. potenziert schafft sie sich am Ende der neuen Zahl immer wieder selber. Wir denken bei der Zahl fünf auch an unsere fünf Hauptsinne und als Christen an die fünf Wunden Jesu am Kreuz. Im östlichen Kulturraum wird auch an die fünf Elemente gedacht, und

im Islam kommt dieser Zahl ganz besondere Wichtigkeit zu.

Der gläubige Muslim kennt fünf Hauptpflichten auf seinem Weg zum Heil. Sie werden auch die fünf Säulen des Islam genannt. Tatsächlich finden sich oft Säulengruppen in Fünferzahl. Die grosse Moschee von Samarra, zeitweilige Residenz der Abbasiden, ist in fünf Mal fünf Schiffe unterteilt.

Die erste Pflicht und Vorbedingung ist das Glaubensbekenntnis. Die zweite umfasst das tägliche rituelle Gebet als Akt der Demut. Es wird zur festgesetzten Zeit fünf Mal am Tag verrichtet. Dabei verneigt sich der Gläubige, nebst anderen Gesten, auf einer Matte kniend, nach Mekka ausgerichtet, insgesamt 35 Mal am Tag. Die reinigende Kraft des Gebets wird mit einem heilenden Wasserstrom verglichen. Gebetsteppiche zeigen oft in Musterung oder Elementen der Gestaltung die Fünffheit. Die dritte Pflicht ist das Almosenspenden, die vierte das Fasten im Monat Ramadan, dem 9. Monat des islamischen Mondjahres. Die fünfte Pflicht besteht in der Pilgerreise nach Mekka. Das Heiligtum, die Kaaba, ein Kubusgebäude von zwei Mal fünf auf zwei Mal fünf Einheiten Grundfläche und drei Mal fünf Einheiten Höhe, wurde gemäss der überlieferten Tradi-

tion zehn Mal errichtet.

Indem also der Gläubige in seinem Alltag, auf Teppichen – durch die Anzahl Bordüren oder die Mustergruppierungen – an Gebäuden, Portalen, ja an den oft in Fünferzahl bezeichneten Kilometersteinen mit der Fünffheit in Kontakt kommt, kann er stets mit der elementaren Grundlage seines Glaubens in Beziehung kommen und sich so seiner Verbindung mit dem Allgegenwärtigen bewusst sein. Wer in der islamischen Welt mit Orakeln umgeht, benutzt auch da besonders gern die fünfte Zeile oder Kolonne oder Buchenstabenfolgen in Fünferschritten.

Text: Reynold Nicole



Erzerum Gebet, 166 x 183 cm.

